Hamburg den 20. Nov: 1837.

126

1

Die Glocken hat 11 geschlagen, Alles ist schon zu Tische gegangen, die Kinder sind aber fort, und Mutter sitzt noch halb schlafend bei mir, ein Buch in der Hand und ich nachsinnend, die Leder um die meine Liebe Schwester wenigstens einen Anfang von einem Briefe zukommen zu lassen, oder die sehr kleine Zeit so denken soll mit der die für mich geordnet und mich tudrucht, es ist zu viel und zu schön, das allein haben ich mich zusetzen, sonst Dank vielen Dank! – Wunder ein Geburtstag! 39 Jahre! – Ich kann jetzt nicht bekennen daß mein Leben nicht so ganz unbenutzt dahin lief wie es noch zu der Zeit geschah wo es mich in meinem Hause kommerte. Die letzten 2 oder vier Jahre haben einen wohlthätigen Einfluß auf mich geübt. Ich war immer nicht scheuch und böse, daß mich nicht oben gut; ich bekümmerte mich um nichts anderes als um mich, war zänkisch und eigenwillig, und jetzt ist es mich oft selbst sagen, habe ich vielleicht zu viel nach! Es wünschest eine daß der Wärmeschutt meines Gemüthes sich in einen andern Brennpunkt sammeln möchte! Schon das nicht warme Adelheid. Liebe ist des Weibes Leben, und wenn die andere, vielleicht ein Irrthum oder vielmehr eine Verirrung ist, nur die andere nie in's Leben getreten. Die Freundschaft zu Salomon, und der jetzt ungestörte Umgang mit ihm beglückt mich! Er hat Geist und Gemüth und warmen selbst ich das nicht erkennen! Mein Herz leidet keinen Abbruch; ich bin ihm herzlich gut und die Zeit die eine Jugendliebe bezeichnet empfindet er selbst nicht mehr für mich. Die Kinderschaft denkt, die Liebe muß bleiben, so ist es bei allen, so ist es bei mir. Meine Mutter und meine Kinder empfinden keinen Mangel in ihrer Pflege Ordnung; meinen Kinder bin ich nur ich jetzt immer gewesen, oder eigentlich mehr, weniger sollte ich ihnen ihr nicht gut sein! Das ich vor August nicht viel mehr weiter kann weiß ich! Ich verlange aber auch nicht vor ihn. Ich habe nur gewünscht daß sie ihre Abneigung gegen mich über wie die Fälle, daß sie mir gestatten möge mit Salomon zu gehen, das Glück sei mit uns ist die Reise an mir ihr drückbar zu sein. Was sie jemals von mir verlangen kann werde ich mit Dank leisten; ist es von ihren Seite nicht so, so habe ich das Bewußtsein besser zu sein als sie und ich werde sie nur bedauern daß sie die Seligkeit nicht kennt andern edlern sein zu können. Unbiegsam entfernt die zu Hause ihre. Ein Mädchen, das Erziehung nur durch Eitel sie eitel und eingebildet zu machen ist nicht mehr. Die Schule des Lebens wird sie schon belehren und sie wird sie dann schon andern werden. Sie wird nicht glücklich werden! Wünscht es für mich in ihrer Stellung das größte Glück, wenn in Salomons Liebe entgegengehen, so wird sie ihr größtes Unglück bei ihm finden. Sie kennt ihn nicht und weiß ihn nicht zu nehmen, nichts wird sie in seiner Umgebung in Wahrheit über ihn sein. – Glaube mir daß nicht daß ich den Wunsch habe sie anzugeschwärzen, weil sie mich Nichten letzten Schlages kränkend. Wäre ich jung und frei so nähme ich es mit ihr auf und ich glaube ich gewänne das Spiel. Doch jetzt bin ich nicht, bin ruhig und habe keine Wünsche, außer daß sie mir mein Glück gönnen, und ganz ohne Sorge über mich sein mögen. Meine Liebe entwickelt sich mehr weiter! Ich habe 48 Kinder vom Kindergarten, denen Liebe entwickelt sich mehr weiter! Ich habe 48 Kinder vom Kindergarten, denen ich mich ganz bin. Mein Amt gibt mir zu denken und zu thun und ich gleiche meinem Pflicht zu thun. Wir hatten heute Abend Versammlung bei

ARC 4° 792/64 - 8. 116

2

mir in Lust. Wir gehen damit um die Karten zu ändern und ein Circular
herauszustellen; das wird meinen Arbeit die ich die einzelnen wenn man sich damit
freuen bin. Ein wichtiger Sonntag, kommt eine Woche voll ich und genauer haben! Die
Zeit wird mir lang, und morgen Abend ist Weihnachtsfeier und übermorgen Anwesenheit
Marie Antoinette wenn ich Salomon zeigen und ihr bitten mir ein wenig Arbeit zu
schaffen wenn ich nicht damit zu Rand kommen kann. Die Alten lieben mir sehr
und die Anordnungen sind in der Sitzung bestimmt, daß morgen der Leibesübung
bin ich ein wenig in Sorge da ich gedrückt wurde soll! Es sind doch ich wüßt
schadet wenn er mein Brauchmacht ist! Von ihm gehen alle meine a wohlgefallen
und wirmanden Streiten und balaben mich und alles was von mir abhängt.

Es glaubst irrigerweise daß das Hirte Aufbleiben sich entzogen und ich
krank mache! Die Ruhe tut mir wohl und es ist mir lieb mich ein wenig von
Einstreichen zu gewöhnen. Morgens kommt ich das nicht haben. So wie die Kinder
machen daß ich die Augen wieder schließe so habe ich sie beide in meinem Schlafzimmer.
Um Bette eingend und ich sie beide aufnehmen. Es sie trieb nicht sie wieder
sie nach früher kommen und mich in jedem Falle Ruhe während sie jetzt mein
Schlaf verzählen. Es ist gewiß ein mich gleich Morgens anzukleiden so wird
mir mich nach einem Morgen Stunde damit hingehen wenn ich die am Abend
genug angezieht wegen meinen Kamm. Deucht nur nicht daß die neue Abbrung
dieses Geschäft. Kommen aus und dem geführt ich ganz die ich jeder Kerzabzeit
frisch und gesund. Es sind mich nicht daß meine Augen mich leiden. Schreibe ich
schlechter als am Tage so kommt es daher daß meine Lieben so schlecht leuchtet.
Meine Augen sind jetzt gesund und ich bedarf nicht mehr an einer Brille mit ein
vorigen Jahr. – Nun weiß die mich am meinem Geburtstage wieder! Es
war schlecht dieserwegen da ich eine ganze Woche vorher an Magenkrampf gelitten;
dieser Schmerz der immer ziemlich heftig wurde nahm ich nun das gewiß es quält
sich indem nicht so sehr als sonst weil er sonst immer mit heftiger Gemüths-
Erregung entstanden war! Jetzt kam er von selbst und ich war glücklich dabei denn
meine Seele war ruhig. Arzneien konnte ich nicht nehmen weil andere Dinge vor
handen waren und so hatte Salomon nichts zu kurieren. Jetzt hat der Schmerz mich
geführt daß hatte ich Fasten, bin aber mich dabei nicht krank dann ich habe Gottlob
Gemüthsruhe. Das Glück kam mir der zu schützen wieder der das Jugendfest kam
geleitet! Nun also zu meinem 18ten. Klez hatte mir schon vorher die Erlaubniß
gegeben mir einen Mandel werfen zu lassen. Es wußte schwarz. Tuch und
das am mühlsamsten ist. Weiter, indem einem großen Kranzen, vorborgenen Kranz
mir kleinen Sammetkranzen und mit hellem fraised coating gefüttert.
Es konnte es nicht zur Schau legen weil ich ihn schon 8 Wochen lang getragen,
dann mein alter war zur zu klein. Mutter schenkte mir 6 Dukaten die
bereits angelegt sind. Augusta hat mir einen Kerzenkranzen gestickt. Rahel
brachte mir Eier, der moschitzten Strümpf und sehr nobbig geschmückte Hand
schuhe. Das Eier kann ich noch lange nicht aufhängen. Es ist mir kein Geld
zu einem Rahmen aufzuringen kann. Die zwei Jowar, ein sehr hübsches Werk,
und Concert pathétique von Moscheles. Emma ein Kleinigkeit in Gestalt eines
kleinen Ofens, sehr niedlich. Madam Sagalla reichte schenkte ihm Eßbarkorb.
Mutter die Liebe schenkte. Es hatte ihr absichtlich im Kriege das Geschenk nicht zu
schenken, sie verstand aber der Wirth auf, und mir bekommen sie zwei Tage
mit einem Extramenschen. Sophie Bunsing brachte mir ein wunderwürdiges
Nähkissen auf Schwarzen Sammet. Von ihr wird es das letzte Geschenk sein da
sie sich verheirathet. Jetzt ist ihr Geburtstag und da hatte ich ihr das Buch von
Rückert geschenkt wurde es nachher den Chor für Bertha schickt. Weil sich das
Versprechen. – Kommt es daher daß es schlecht aufgelegt war oder ist dem nichtig
so, es macht mir keine Vergnügen mehr. Was soll das Geschenk! Viele gemeine

so muß es sein, einige gleichen weil sie ungefähr gleich kommen, sie mißt einander mit Fleiß. Nun die nächsten wünsche ich beibehalten und die andern abschaffen. Wenn du mir beschenkst macht es mir Freude; ich weiß du hast es gern gethan, ich weiß daß du mich liebst. Von Klay Mutter und die Kinder, von Rahel und von – – Salomon sagen ich gern; Ihr gehört zu mir und zu meinem Leben. Aber alle andern! Salomon hat mir nichts geschenkt. Es hätte mich beleidigt wenn er mir ein Geschenk gebracht hätte. Er hätte es gestohlen sagte er mir unbedacht es aber von meinen Freunden. Nun wollte er mir am Tage meiner Lust zum eingangsten Tage ein Geschenk, der Geld zu haben ist, da bat ich ihn es nicht zu thun. Andern Leuten würden ihre Aufmerksamkeiten und ich hätte doch nichts davon. Ich sagte er solle mir bei Gelegenheit, wenn es ihm nicht zu schwer wäre, einen Ring mit gewiß herzlichem Dank annehmen. Ich verlangte nichts von ihm; er hat nicht viel Geld und muß bei andern Geschenken machen die er ihm übel nehmen würde wenn er es unterläßt. Er muß zu Weihnachten und zu Geburtstagen nach Berlin schicken und nun selbst ich doch auch was haben müßen! Die Sache und der Ring ist von ihm und kostet einen f. Die Aufmerksamkeit als er für mich brauchte war mir genug. – Deine Börse die ich sehr geschmackvoll finde wird mir schwerlich wohl haben! Wenn wir Preußen zu Brandenburg gehören werden wird sie Lottchen spielen! So lange sie noch neu und gut ist kann sie nur zu solchen Zwecken gebraucht werden. Du wunderst sie dem von dame zu denen und lachst sich bewundern; ich lasse sie dem mit einem Strafzettel geschehen und sage mir selbst sie wissen daß nicht was sie schenken dürfen ist.

Den 21.

So weit kam ich gestern, die Glocke hatte 1 geschlagen und ich hörte mir auf weil ich Aufsehen machte. Denn ich war nicht nur ganz wach sondern ich war recht so glücklich fähig. Ein so unbeschreiblich wohlthuendes Gefühl hatte ich noch nie gehabt und es war ganz die ganze Nacht aufgeblieben wie es festzuhalten. Aber ich fing das Fühlen noch Gefühle Kunst und las bis halb zwei und wünschte alles meinen Lieben eine aber ich große Nacht wie ich hatte. Heute war wieder ein guter glücklicher Tag. Salomon hatte mir versagt er wenn nicht kommen und er kam abwesend! Morgen aber wenn ich ihn daher nicht sehen. Er geht in's Krankenhaus wo jetzt 5 Stallen zu vergeben sind, er hat sich unter vielen andern nicht gemeldet und ich habe die Hoffnung daß er eine bekommen wird. Er fühlt daß es nicht sein die Concurrenz sehr groß ist. Unbewunderungen schon ich wohl! – – Sie vorhaben mir Brief und Galanterien mit meinen Kindern! Erstaunt verwundert ich mich! Ich muß mich eigentlich nicht wiederholen und doch muß ich es thun da ich Tag Abends überlegt ich schreiben. Krankenkreis ich eine Sache die ich gar nicht zur Sprache machen. Mutter das Geist, schlechte Erfindung für gute ich ein Lustor. Thue ich meinem Tugend der Ehrgeiz ein sein nicht schon Kind ich, gibt es wird er mich lieben. Mehr verlange ich nicht. Das was Sie Leute Krankenkreis nennen ich einmal Hundschaft. Auf ein Stückchen Weisch verlangen sie approbiren und mich ihre Briefe lesen. Wird der Tage einst sagen, meine Zeuts Klay ich eine brave Dame und gut für mich gesorgt so ich mir das genug. Was soll er mehr! Mehr verlange ich von Augustes nicht nach: die Kinder müßen mich ertragen; kann ich Herz nicht lieben so ich doch mich Dank. Auf das Galanterien sorge ich nicht mehr. Augustes ich brav und bieder und herzenzählt. Martin ich gutmüthig und ungeheuer flatzig. Er wird ein brauchbarer Mensch werden und das ich mich genug. – Was nützt die Leut mit ihre Schwarzen Schiff? Kommt sie mich oder finden sie gar nicht Butter Lutomirski Kennte ich? Kommt sie mich oder finden sie gar nicht Butter Lutomirski Kennte ich? Kommt sie mich oder finden sie gar nicht Butter Lutomirski Kennte ich? Auf meine Sorge macht das nicht dennoch tragen; mich weiß er wohl nicht davon. Auf meine Sorge macht er sich sie gern will. – Du bist doch glücklich daß du so nette Leute zu Dienern hast! Unsere Leute Kennst. Schwarz und Schweizer und wie sie alle heißen mögen! Ich habe dafür Freude Abend eine Wissenschaft gehabt und habe nichts gespielt! Lieber

wenn sie ihn kennt. Ein alter Bekier breiter Kunzgesellen ohne nichts anderes weiß als
Spielen und reisen ist übrigens ein guter Mensch. Brichta nimmt sich bei uns die Tanzgesellen
Stunde. Durch Bewegung wie Gesellschaft ist an jedem Sonntag. Morgen ist Concertant
von ihnen Subscribiren. Klay hat sein Vergnügen ohne, sonst würde ich die ganze
soirée geschickt aufgeben. Sonntags kommt mir Gottlob nimmer mehr. Sonst
kommen zusammen zusammen etwa 20 Personen, die alle mir Entbehrung zur Tanzgesellschaft
geben. Ich hatte immer abwechselnd mit Fürst und war immer nur gerade Gesellschaft
dazu einzuwirken, da ich aber nur Butterbrot gebe so wurde meine Augustine immer
weil ich sonst nicht mehr kriegen. Einen Kuchen muß ich im Hause immer auf einen gewissen
Unterhalt nehmen ich ihn mir nicht mehr zu geben habe als sein Essen und Trinken.
Der Entbehrung bezahlt Mutter. Ich bekommen von Klay nicht mehr, obwohl ich mir beide
Kinder aufgenommen habe. Augustine kostet mich ganz bedeutend — da sie nicht immer
Mamsell zu bewachen mit unter einer Gesellschaft zu besuchen. Sie muß mich kommen zwei
dessen so ist es schon ich selbst gut weil mir beim zu Hause bleiben so schwer wird
doch immer weniger gar nicht mehr mit Entbehrungen aufstehen. Es geht mir auch
schon so. Wenn Moscheles hier ist, muß ich immer einmal zu seinen Freunden
Bater gehen und da geht es so morgen zu Hause ich kann nicht zu Hause und
da wundert wird. Jedes Augenblick fürchte ich unterbrochen und einen Ruf gegen
die Etiquette zu machen. Könnte man sich ganz und für immer zurückziehen ohne
sich und einigen Verwandten Leuten so würde keine Sünde dabei. Man fahl aber mit andern
Leuten kommen so will es manchmal die Cultur, so wollen es die Verhältnisse die mich
nun sich fügen und ich bin es der bonne grace zu thun. — Auf die Handschrift
denke ich dir. Sie sind fertig und die Zeit wird die zurückgelegt bis du es fordern.
Jetzt aber mich ich mich auch einigen Pause Kunstes. Es muß wohl eine Auktion
von Handschriften gewesen sein denn mit einmal ist ganz Hamburg damit
überschwemmt. Ganz kam Salomon mit billigen, von welchen der Kaufmann
ihn gesagt er habe sie ganz allein für ihn angeschafft. Dann hatte unter Schmuck
ein Dutzend überlassen bekommen, und heute Abend brach Brichta Cau
schließlich Schuhe jeden eine ganze Menge mit und machte mich wird es nicht
Napoleonsdrucke. Ich kaufe es gut haben um unter 4 Pfr. — Einen hat Jetzt ich
auf auf. Man kann wegen Wetter zurückgeblieben ist mich gut und ich trage
so lustig. Den Eulenspiegel habe ich jetzt Augusten zugebracht und dem 1 Vergnügen
wurde ich mir einen neuen Kunstes. Welch ich nur 20. Hagedorn, der auch mich
alte Bremer Meerin einfach hat seinen Tadel auf den alten Dichter Bing
wenig und die Elegance auf's Unglück getrieben. Natürlich ist es der Fehler
die Gerard wird ihre Leiden dafür vergessen und es wird ihr jetzt schon sehr hohen
Preise auf mich aufsehen. Die Entbehrungen sind Hemach im. — Wie ich den Tag zu meinem
Geburtstag verlebt habe ich dir auch nicht gesagt. Zum Tempel war ich nicht. Der Bekannte
Rabbiner hat mich bis zu mir ich auch nicht mehr, sondern Collegen, sondern
Hüte. Es gefällt es an dem Tage. Ich geh auf mein zweites Klay Concert hier, da
ich in den Predigten mir dann und Zum Finden. Das mein Herz rein ist und sich wirklich
immer besser zu werden weiß du, und ein wirklich Gefühl rührt ich in mir hervor
nun ich will aber nicht wenn ich mich. Was soll die Leute, Gewohnheit, zum Gott
der Unsterblichkeit wirken sie selbst nicht. Sie machen uns weich und ganz früher
selbst weich gemacht werden ich. So bin ich mich entfernt die Leute für Entbehrungen
zu halten, aber sie betrügen halte ich für es da sie sich aber haben betrügen lassen so
halte ich sie für bornirt, und dann schenke ich meinen meinen Mienen nicht frei.
Ein Klarer und heller Geist aber geht mir über alles und der nun ich in der
Rede die ein Wort klar aber einen Sinn. Ich glaube ich wäre nicht einmal zu schlecht
camaschen gezwungen, denn wenn er auch schön und geistreich wäre so interessirte
mich seine Ehrens nicht. Ich mag gern Wallas, aber keine Gimmiers. Weiter — Auch
den Gottesdienst kommen alle, und brauchen ihr Schuhleder und unseren Coar. Es war mir
nicht neue, ich sagte ich allen, die nächsten Abend wiederkommen. Es kommen aber nur
Mad. Ephraim die sich mit 5 Thaler jetzt eingedrängt hatte ohne ihre Gemahl, Rahel
was der jüngere Tag ist. Tatomirski, Bogowa, Erhardsen, welche jetzt eine Stelle
hat. Sie hatte ein plattdeutsches Duell gemacht gemacht, welche ich Alles und ein
kleiner Kaufer in Viertel und Achtel, und und bekräftigt es ist jemandlich
nicht über Jahrgeldung. Hilfe die denn Geld, es wird sie unglücklich ein bal nämlich
nämlich jetzt ihre Schwester nicht so und Freiheit kommen wie sie muß. — Will ich
denn zu Hilfe? Sie sind ich nicht entschlossen. Die Glocke ist schon mindest 1 Uhr und
Mitternacht und wie ich noch ein bel schon lesen so muß ich jetzt 2. Es schlage dann
recht. Schlafen ich Schlaf. Am 28. Ich muß heute hier und ich die vorgestrigen. Entschuldigung
du mich nicht mir über das Lesen Brief mitgelesen. Meine habe ich es gar nicht aufgehoben
wieder das Salomon die Stelle nicht bekommen hat. Es wurde übersprungen und Christen gewisse
und die Juden nicht gestohlen. Es wundert mich das Jetzt aber ich. — Die Briefe an Wendt's bezahlt
die nicht! — Meine Handschrift sind verdorben, nachdem sie an Dr. Lehrer schlecht sind. — Gingen alle
die Bücher. Marksteinel nach ich nicht nennen, weil er Herr Rudzynski nicht seiner Worte bricht.
Das Kommentar der Jurisprudenz !!!